

«In Brunos Fusstapfen hineinwachsen»

Markus Beeli übernimmt von Bruno Schwizer rückwirkend per 1. Januar 2012 die Schwizer Haustechnik AG

Gossau. Markus Beeli ist 1980 als Lehrling in die damalige Sanitär Schwizer AG eingetreten. 32 Jahre später übernimmt der gebürtige Herisauer im Rahmen der Nachfolgeregelung von Bruno Schwizer die Schwizer Haustechnik AG. Seine Ziele für die nächsten Jahrzehnte sind klar: Die Leaderposition der Schwizer Haustechnik AG weiter ausbauen und qualitativ wachsen.

Markus Beeli, Sie sind in Herisau aufgewachsen und wohnen mit Ihrer Familie immer noch in Herisau. Wie sind Sie zur Gossauer Firma Schwizer gekommen?
Dahinter steckt ein Beziehungsdelikt. Mein Vater war in Herisau Generalagent der damaligen Berner Allgemeinen, und Killian Schwizer, der Begründer der Schwizer-Firmengruppe, war einer seiner Kunden. So kam ich zu meiner Lehrstelle als Spengler und Sanitärinstallateur bei der Sanitär Schwizer AG.

Sie haben mit Spengler und Sanitärinstallateur einen Doppelberuf gelernt. Weshalb?
Ich habe meine Fähigkeiten immer im Handwerklichen gesehen. Nach Schuppenföhren als Automechaniker und Maurer habe ich mich dann für den vielfältigen und zukunftsreichen Doppelberuf des Spenglers und Sanitärinstallateurs entschieden.

Weshalb haben Sie sich dann später in der Sparte Sanitär spezialisiert?
Den Beruf des Sanitärinstallateurs finde ich spannender, weil er technisch doch einiges mehr abverlangt. Er bietet ein vielfältiges Umfeld. Man arbeitet in der Industrie und hat dort Einblicke in spannende Prozesse. Andererseits ist man im Wohnungsbau tätig und erlebt dort viel Abwechslung mit verschiedenen Objekten und Kunden. In den letzten Jahren als Badarchitekt hat sich mein Tätigkeitsgebiet natürlich nochmals völlig verändert und erweitert.

Den Entscheid haben Sie bis heute nicht bereut?
Nein, niemals. Der ganze Sanitärbereich hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt. Früher sorgte der Sanitärinstallateur einfach für die Zu- und Ableitung des Wassers und montierte meistens Standard-Apparate. Das macht er grundsätzlich immer noch. Schwizer bietet da aber einiges mehr. So planen wir heute Badezimmer als Wohnräume, in denen ein Teil des privaten Lebens stattfindet. Diese Pläne setzen wir als Generalunternehmer dann auch um.

Deshalb heisst die Firma auch nicht mehr Sanitär Schwizer AG?
Ja, genau. An der Veränderung des Firmennamens lässt sich die Entwicklung des Sanitärbereichs ablesen. In den Gründungsjahren sprach man noch vom «Spengler Schwizer», anschliessend von der Sanitär

Schwizer AG. Dann hiess die Firma lange Jahre Schwizer Sanitär und Spenglerei AG. Vor zwei Jahren wurde der Spenglereibereich in die neue Schwizer Spenglerei und Dach AG ausgegliedert und die Schwizer Sanitär und Spenglerei AG zur Schwizer Haustechnik AG umbenannt.

Haustechnik-önt nach mehr als «nur» Sanitär?
Ja, das stimmt. Zur Haustechnik gehören neben dem «Wasser» auch die Bereiche Heizung, Lüftung, Klima und Elektro. In erster Linie will ich die Marktposition der Schwizer Haustechnik AG im Bereich Sanitärinstallationen, Beiplanung und Gestaltung sowie das Ausführen von Badezimmern als Generalunternehmer weiter ausbauen. Im Bereich von energetischen Gebäudesanierungen stehen zudem weitere Aufgaben für die Zukunft an. Der Einsatz von erneuerbaren Energien verbindet künftig die Bereiche Sanitär, Heizung und Lüftung mehr, als das in der Vergangenheit der Fall gewesen ist. Mit dem neuen Namen «Haustechnik» möchten wir für die Zukunft gewappnet sein.

Was sind Ihre weiteren Ziele?
Wir möchten uns auch im Bereich privater Mehrfamilienhäuser vermehrt als Generalunternehmer einbringen. In Verbindung mit unserer Schwesterunternehmung Schwizer Spenglerei und Dach AG sind wir auch in der Lage, komplette Gebäudehüllen und energetische Sanierungen durchzu-



Der Herisauer Markus Beeli hat von Bruno Schwizer die Schwizer Haustechnik AG übernommen.

Verkauf der Schwizer Haustechnik AG

Markus Beeli hat am 17. Oktober rückwirkend auf den 1. Januar 2012 die Schwizer Haustechnik AG übernommen. Mit dem Verkauf seiner Sanitärfirma vollzieht Bruno Schwizer den definitiven Ausstieg aus dem operativen Geschäft. Die Schwizer Haustechnik AG verbleibt in der Schwizer Gruppe. Bruno Schwizer hat schon vor längerer Zeit bekanntgegeben, dass er die operative Leitung der Schwizer Sanitär und Spenglerei AG bis zu seinem 65. Geburtstag im Jahr 2013 Schritt um Schritt abgeben wolle. In einem ersten Schritt wurde zum 1. Januar 2011 der Bereich

Spenglerei/Bedachungen aus der Schwizer Sanitär und Spenglerei AG herausgelöst und vom bisherigen Abteilungsleiter René Müggler unter dem Namen Schwizer Spenglerei und Dach AG übernommen. Zwei Jahre später wird nun mit der Übernahme der Schwizer Haustechnik AG durch Markus Beeli der zweite Schritt vollzogen.

Markus Beeli (Jahrgang 1964) hat bereits seine Lehre als Spengler und Sanitärinstallateur bei Schwizer absolviert. Er trat am 14. April 1980 seine vierjährige Doppelausbildung als Spengler und Sanitärinstallateur bei der damaligen Sanitär Schwizer

AG an. Nach beruflichen Wanderjahren kehrte er 1987 als Sachbearbeiter Sanitär und Spenglerei zur Sanitär Schwizer AG zurück. 1991 schloss er seine Weiterbildung mit dem Meistertitel als diplomierter Sanitär-Installateur ab. 1994 wurde Markus Beeli Bütchel der Spenglerei-Abteilung. Ein Jahr später wurde er mit dem Aufbau der Abteilung «GU-Bad» beauftragt. Nach einer betriebswirtschaftlichen Weiterbildung mit SIU-Diplom stieg Markus Beeli zum technischen Leiter des Gesamtbetriebes und zum Mitglied der Geschäftsleitung auf.

führen. Ein grosses Augenmerk werde ich auf die Personalentwicklung werfen. Im Bewusstsein, nur mit bestens qualifizierten Mitarbeitern auch beste Leistungen erbringen zu können, will ich die von den Herren Schwizer vorgelebte Sozialkompetenz hochhalten.

Weshalb haben Sie die Schwizer Haustechnik AG übernommen?

Weil es eine der besten Haustechnikfirmen überhaupt ist. Und ich bin sehr daran interessiert, die 75-jährige Schwizer-Geschichte weiterzuschreiben. Ich bin seit 25 Jahren in der Firma und habe vor über 15 Jahren mit der technischen Leitung eine Funktion übernommen, welche mich bei der Regelung der Nachfolge von Bruno Schwizer in die Poleposition gebracht hat.

Sie treten als neuer Inhaber in die Fusstapfen von Bruno Schwizer. Eine schwere Hypothek?

Ja, dass könnte man so sagen. Ich weiss, dass ich eine grosse Verantwortung dem Geschäft und den über 40 Mitarbeitenden gegenüber übernehme. Ich weiss auch, dass der Fussabdruck, den Bruno Schwizer hinterlässt, gross ist. Mit meiner Schuhnummer 45 sind die Voraussetzungen, den grossen Fusstapfen zu folgen, gegeben. Allerdings muss ich die Schühbündel noch richtig fest anziehen. Ich freue mich auf jeden Fall sehr auf die neue Herausforderung und bin überzeugt, mit dem bewährten und motivierten Schwizer-Team in eine erfolgreiche Zukunft aufbrechen zu können.

INTERVIEW: HERBERT BOSSHART